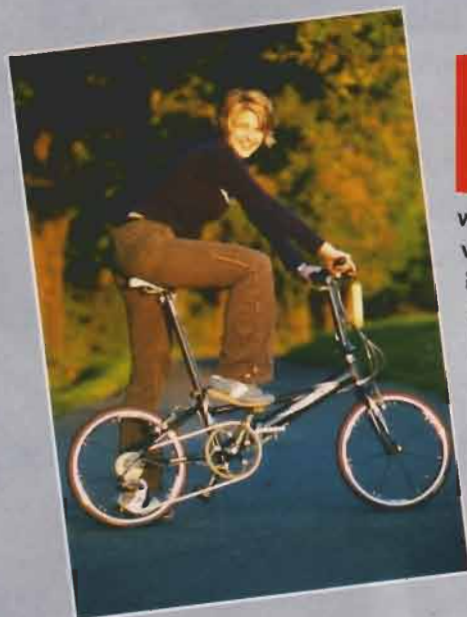




Edelfalter zum Zwanzigsten

Vor neunzehn Jahren zur IFMA 1984 rückte die damals noch unbekannte Firma Dahon mit einem Container zur Kölner Messe an. Drinnen eine Ladung Falträder, die an Interessenten für etwa 400 Mark verkauft wurden. Ein Kunde der ersten Stunde wurde mit der 2003 erschienenen limitierten Edition von Dahon konfrontiert.



Das damalige Modell war schwarz, mit Sturmey-Archer-3-Gang-Nabe, zweiteiliger Teleskop-Sattelstütze, 16 x 1,75 Bereifung, im Rahmen etwas wackelig, aber gut zu falten und im Stadtverkehr durchaus schnell. Das jüngste Dahon ist ebenfalls schwarz, aber der Unterschied könnte kaum größer sein. Das Helios XX wiegt mit seinen 7,9 Kilo fast nur noch die Hälfte des Erstlings. Die Laufräder sind auf 20 Zoll gewachsen, aber die Reifenbreite ist auf 25 Millimeter geschrumpft. Das XX im Namen hat nichts mit extrem zu tun, sondern bezieht sich auf den 20-jährigen Geburtstag des inzwischen weltgrößten Faltradherstellers mit mehr als 1,5 Millionen

gelieferten Exemplaren.

Aus diesem Grunde präsentiert Dahon das wahrscheinlich fortschrittlichste Faltrad der Welt, das sowohl

Leicht, stabil und exklusiv für Dahon gefertigt: Laufradsätze Rolf Prima Micro.

Kunst wie Wissenschaft repräsentiert, ausgestattet mit einigen der feinsten Teile der Welt, wie es auf den US-Webseiten heißt. Nur 300 limitierte und nummerierte Exemplare wurden gebaut. Statt Aufklebern wurden Rahmen und Gabel mit aufwändigen Mehrfachlackierungen verziert. Also ein wahres Sammlerstück.

Tatsächlich ist das Helios XX ein richtiger Hingucker. Sofort fällt die Carbon-Sattelstütze ins Auge, und der Carbon-Look setzt sich an Bremsgriffen und Schaltwerk fort. Dann die filigranen Rolf-Prima-Micro-Laufräder mit 16 Speichen und den braun-schwarzen Continental-Grand-Prix-Reifen, die Sportlichkeit pur symbolisieren. Die geschmiedeten Dahon-V-Brakes und die Faltscharniere visualisieren den Sprung von der früheren Blechpress-Ära zu stabilen, geschmiedeten Teilen im Edel-Look. Spätestens beim Blick auf die Nokon-Brems- und Schaltzüge klickt es auch beim gewöhnlichen Faltrad-User, dass er hier ein herausragendes Modell der Extraklasse vor sich hat.

Von der Falstart her unterscheidet sich das Helios nicht von seinen einfacheren Brüdern, denn der Rahmen entspricht der Serie, ist allerdings aus Aluminium. Mit ein paar Handgriffen ist er zusammengeklappt; eine Tragetasche ist optional erhältlich. Mit den Faltdimensionen von 81 x 67 x 33 Zentimetern erreicht es keine Rekordwerte (beispielsweise misst das englische Brompton 57 x 55 x 25 Zentimeter), doch es zeigt sich ausreichend kompakt für die meisten Transport- und Unterbringungsanforderungen.

Flitzer-Fahrspaß pur

Präzise und äußerst griffig setzen die SRAM-X0-Drehgriffe jeden Schaltwunsch um; das entsprechende Schaltwerk bewegt die Kette mühelos auf einem neunfachen Dura-Ace-Zahnkranz mit 12-26 Zähnen. Die kleinen Laufräder und das geringe Gewicht ergeben ein äußerst agiles Handling, an das man sich aber schnell gewöhnt. Die V-Brakes packen kraftvoll zu, das Leichtgewicht verzögert schnell.

Kein Zweifel, das Helios XX macht Lust auf sportliche Bewegung, flotte Kurven und abwechslungsreiche Fahrmanöver. Dabei ist es subjektiv immer gut zu beherrschen und wirkt auch nicht zu hart, denn durch die langen Sattel- und Lenkerrohre und das tief liegende Oberrohr werden Stöße weniger direkt zum Fahrer hin übertragen als bei üblichen Rennradrahmen. Trockener Asphalt bleibt allerdings der Wunsch-Untergrund, schon alleine wegen der schmalen Bereifung und der fehlenden Schutzbleche. Wer möchte, kann übrigens auch Gepäckträger, Korb oder Beleuchtung nachrüsten.

Während das Helios für den sportlichen Nutzer mit Ästhetik-Ambiente konzipiert wurde, bleibt der Schwerpunkt der Dahon-Modellpalette im City- und Freizeitbereich mit 16- und 20-Zöllern. Seit einigen Jahren befinden sich auch 26-Zoll-MTBs im Programm, und 2004 wird das zerlegbare 28er-Rennrad Allegro folgen. Bleibt die Frage, ob das Helios eine neue Kult-Klasse bei Dahon einläuten soll oder ob man einfach der Händler- und

Kundschaft eine hochwertige Ausstattungsmöglichkeit vor Augen führen möchte. So zeigt die amerikanische Website nachrüstbare Edel-Komponenten auch für die gewöhnlichen Dahon-Modelle, was dem deutschen Markt bislang versagt blieb. Uwe Weissflog, der mit seiner Firma inMotion mar.com auch das Marketing für Dahon betreut: »Ansatz für das Helios XX war, ein Benchmark für Falträder zu schaffen: das leichteste, hochwertigste und schnellste Faltrad der Welt sozusagen. Der Ruf nach

interessant dürfte das Dahon »Vitesse« sein, das mit Alu-Rahmen ausgestattet für HVK 349 Euro angeboten wird. Dieses Modell wird Bestandteil einer großen Hartje-Flyeraktion im Frühjahr sein. Vom Helios XX sind noch Exemplare übrig. ■

Text/Fotos: Thomas Froitzheim

Blickfang:
die 580 mm-
Carbon-Sattel-
stütze mit dem
Sportsattel.



Dezente Optik: Kettenblatt und schwarze Tretkurbel passend zu anspruchsvollem Lack, dazu die Nokon-Zughülsen.

Luxusvarianten kommt aber auch von der Konsumentenseite. Das Schweizer Velowerk (www.velowerk.ch) ist das erste offizielle Dahon-Tuning-Center, das aus bestehenden Modellen die Premiumversionen baut, auf Bestellung und mit allem Sonderzubehör. Diese Pläne verfolgen wir auch in Deutschland.«

Das Programm 2004 wird auch von der Modellvielfalt her umfangreicher sein. Auf jeden Fall sind mit dem Allegro und dem Helios-XX-Nachfolger SL Räder im Programm, die sich im hochwertigen Rahmen bewegen (900 bis 1.600 Euro). Ebenso

RM-Kontakt:

Vertrieb Deutschland
Hartje
Tel. 0 42 51/8 11 20
info@hartje.de
www.dahon-faltrad.de

ZEG (nur für Mitglieder)
Tel. 02 21/17 95 90
zeg@zeg.de
www.zeg.de

Kommunikation für Dahon:
inMotion mar.com
Uwe Weissflog
Tel. 0 71 41/91 31 31
www.inmotionmar.com